

Bericht aus dem Bundeshaus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rückblick auf die Frühjahrs-session 2003

Die eidgenössischen Räte haben in der Frühjahrs-session folgende **VBS-Geschäfte** behandelt:

Im Nationalrat

Der Nationalrat hat **genehmigt**:
■ mit 111 zu 46 Stimmen (bei 12 Enthaltungen) den Bundesbeschluss über den Einsatz der Armee im Assistenzdienst zu Gunsten der zivilen Behörden und im Rahmen des Staatsvertrages mit Frankreich anlässlich des G 8-Gipfels in Evian vom 1. bis 3. Juni 2003,

■ mit 101 zu 22 Stimmen (bei 9 Enthaltungen) den Bundesbeschluss über die Genehmigung des Abkommens zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Französischen Republik über die Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten anlässlich des Gipfels von Evian und
■ mit 122 zu 10 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) den Bundesbeschluss über einen Rahmenkredit von 180 Mio. Franken für zivile friedensfördernde Massnahmen im Rahmen des VBS (2004 bis 2007).

Im Ständerat

Der Ständerat hat
■ den Bericht des Bundesrates vom 29. November 2002 über den Stand und die weitere Ablösung militärischer Einsätze durch zivile Hilfe in Kosovo («SWISSCOY-Bericht») **zur Kenntnis genommen**,

■ **einstimmig** den Bundesbeschluss über den Einsatz der Armee im Assistenzdienst zu Gunsten der zivilen Behörden und im Rahmen des Staatsvertrages mit Frankreich anlässlich des G 8-Gipfels in Evian vom 1. bis 3. Juni 2003 sowie

■ **einstimmig** den Bundesbeschluss über die Genehmigung des Abkommens zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Französischen Republik über die Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten anlässlich des Gipfels von Evian **genehmigt**.

Fragestunden

Bundesrat Samuel Schmid hat im **Nationalrat** folgende Fragen beantwortet:

■ Frage **Nationalrätin Franziska Teuscher (GB/BE)** zu

Unterstützung der Rüstungsindustrie in den USA

Ist der Bundesrat bereit, auf Beschaffungen in den USA zu ver-

zichten? So lautet die Frage von Nationalrätin Teuscher. Sie weist darauf hin, dass im **Rüstungsprogramm 2003** Ergänzungsbeschaffungen sowie Infrarotlenk Waffen für die F/A-18-Flugzeuge enthalten sind. Diese Beschaffungen werden in den USA getätigt. Damit **unterstützt** die Schweiz die Rüstungsindustrie eines voraussichtlich bald Krieg führenden Staates.

Antwort: Der F/A-18 ist ein von den USA entwickeltes und produziertes Kampfflugzeug. Die Schweiz ist für **Weiterentwicklungen** und **Kampfwertsteigerungen** bei diesem System auf die USA **angewiesen**. Die Beschaffungen sind nach Meinung des Bundesrates **neutralitätsrechtlich** nicht problematisch. Mit den schweizerischen Beschaffungen wird die amerikanische Rüstungsindustrie **nicht** in bedeutender Weise gestärkt. Dafür sind die Rüstungskäufe der Schweiz in den USA verglichen mit denen der US-Regierung und jenen von Drittstaaten zu klein.

Ein **Verzicht** auf die Aufträge an die Rüstungsindustrie der USA aus politischen Gründen würde einer **Selbstbestrafung** gleichkommen. Die Schweiz würde sich damit um die **zeitgemässen Anpassungen** ihres einzigen modernen Kampfflugzeuges bringen, den in allen Lagen sicherzustellenden Schutz ihres Luftraumes in **unverantwortlicher Weise** vernachlässigen und damit auch ihre neutralitätsrechtlichen Verpflichtungen aufs Spiel setzen.

Darum sieht der Bundesrat **keine** Veranlassung, auf diese Beschaffungen in den USA zu verzichten.
■ Frage **Nationalrätin Milli Wittenwiler (FDP/SG)** zu

Zukunft des ausserdienstlichen Militärsports

Hat der **Wehrsport** auch in der Armee XXI noch seine Berechtigung? Und falls ja, wie sieht die entsprechende Konzeption aus? Für Nationalrätin Wittenwiler ist klar, dass die ausserdienstliche Tätigkeit, vor allem auch der ausserdienstliche Militärsport, für unsere Milizarmee eine nicht zu unterschätzende **militärpolitische Bedeutung** hat. Heute wird immer noch eine Vielzahl solcher traditioneller Anlässe erfolgreich durchgeführt; im Vordergrund stehen dabei, nebst Anlässen des Schiesswesens, vor allem **Waffenläufe**. Mit der Verjüngung und Verkleinerung der Armee wurden Befürchtungen laut, dass derartige Anlässe in der Armee XXI keine Grundlage mehr fänden und da-

her auch nicht mehr gefordert und unterstützt würden.

Antwort: In der Schweiz engagieren sich rund **30 militärische Gesellschaften und Dachverbände** ausserdienstlich. Viele dieser Verbände betätigen sich auch sportlich.

Das neue **Sportkonzept der Armee** und das neue **Konzept der ausserdienstlichen Tätigkeiten** berücksichtigen die Entwicklung der verschiedenen ausserdienstlichen Organisationen und die Vorgaben der Armee XXI.

Die sportliche Betätigung der Armeemitglieder während der Rekrutenschulen, der Kaderlehrgänge und der Fortbildungskurse der Armee bleibt in der Armee XXI von **zentraler Bedeutung**. Im neuen Sportkonzept der Armee wurden die Ausbildungsziele und die Ausbildungszeiten den heutigen Gegebenheiten angepasst.

Auch in der Armee XXI werden die ausserdienstlichen Tätigkeiten in militärischen Gesellschaften von Bedeutung sein, weil sie den Angehörigen unserer Milizarmee die Gelegenheit bieten, sich ausserhalb ihrer Dienstleistungen **weiterzubilden** und **sportlich** zu betätigen.

Dazu werden die ausserdienstlichen Organisationen und Gesellschaften auch künftig so weit möglich im bisherigen Rahmen bei der Durchführung ihrer Anlässe mit **Fahrzeugen und Armeematerial** unterstützt.

■ Frage **Nationalrat Hans Fehr (SVP/ZH)** zu

Staatspropaganda statt Information

Es geht um den Versand der **Populärversion des Armeeleitbildes XXI**, das – zusammen mit der entsprechenden CD-ROM – kürzlich an die Angehörigen der «alten Armee» verschickt worden ist. Wann wird der Bundesrat seine **demokratiefeindliche Abstimmungskampagne** endlich stoppen und sich auf seine magistrale Informationskampagne beschränken?

Antwort: Abstimmungsgeschäfte sind **Kerngeschäfte** der Regierung. Es besteht für die Behörden vor Abstimmungen nicht nur ein Informationsrecht, sondern eine **Informationspflicht**. Dabei darf die Behörde den eigenen Standpunkt mit den **besten Argumenten** vertreten und ihre Führungsrolle innerhalb der System- und Rechtsregeln der direkten Demokratie wahrnehmen.

Die Broschüre «Armeeleitbild XXI – Sicher mit uns» wie auch die CD-ROM mit den Musterreferaten gehören zur **normalen**

Dokumentation über ein Grossprojekt, wie es die Armeereform darstellt. Zum Milizprinzip gehört untrennbar auch die **Pflicht**, die Armeemitglieder über die Sicherheitspolitik und die Armee **umfassend** zu orientieren. Nötig sind **tief greifende** und doch **leicht verständliche** Informationen, nicht nur für das Kader, sondern für alle Angehörigen der Armee. Diese stellt das VBS mit der Broschüre und der CD-ROM zur Verfügung. Beide Produkte sind **unabhängig** vom Referendum geplant worden und **berücksichtigen** die vom Entwurf des Bundesrates **abweichenden** Beschlüsse des Parlaments.

Was die Aktivitäten im Abstimmungskampf betrifft, so hat das VBS eine **Dokumentation zur Armee XXI** publiziert, welche es interessierten Kreisen zur Verfügung stellt. Angehörige des VBS und der Armee stehen auf Anfrage als **Experten** zur Verfügung. Alle diesbezüglichen Aktivitäten wurden und werden **VBS-intern** produziert.

Weitere **Fragen/Antworten** kurz **zusammengefasst**:

■ Frage **Nationalrat Ulrich Schlüer (SVP/ZH)** zu

Neutralitätspolitik und Rüstungsabhängigkeit von den USA

Eines der **Hauptziele** des NATO-Programms Partnership for Peace, an dem auch die Schweiz beteiligt ist, besteht darin, die **Rüstungsanstrengungen** aller Partnerstaaten auf NATO-Normen und NATO-Programme auszurichten. Wie **beurteilt** der Bundesrat angesichts der klaren US-Dominanz in den NATO-Rüstungsprogrammen diese **Zielsetzung** im Hinblick auf die Neutralität der Schweiz?

Antwort: Die Erhöhung der Zusammenarbeitsfähigkeit (Interoperabilität) mit Streitkräften von Ländern, die der NATO angehören, ist tatsächlich ein Ziel der Schweizer Teilnahme an der Partnerschaft für den Frieden. Das Bemühen um eine verbesserte Interoperabilität kollidiert **in keiner Weise** mit der Neutralität, zumal daraus keine Verpflichtungen entstehen, und schon gar keine, die dem Neutralitätsrecht zuwider laufen würden.

■ Frage **Nationalrat J. Alexander Baumann (SVP/TG)** zu

Gelebte «Sicherheit durch Kooperation?»

Die **Abhängigkeit** der Schweizer Luftwaffe von der US Navy, insbesondere bei der Elektronik der F/A-18, wird immer mehr zu einem Risikofaktor und könnte sich bei Auseinandersetzungen um

die **Überflugsrechte** zu einem gefährlichen **Erpressungsmittel** entwickeln. Was gedenkt der Bundesrat zu tun, um derartige gefährliche Abhängigkeiten für die Zukunft zu verhindern?

Antwort: Abhängigkeiten bestehen zum heutigen Zeitpunkt nur insofern, als das Waffensystem F/A-18 nur durch die **USA bzw. die Firma Boeing** angeboten wird. Für den **Betrieb und Einsatz** der F/A-18 ist die Schweiz nach erfolgreichem Abschluss der Beschaffung von den USA **praktisch unabhängig**. **Mittelfristig** besteht jedoch eine Abhängigkeit bei der **Instandstellung** der Flugzeuge, da die Schweiz aus wirtschaftlichen Gründen diesbezüglich keine Autonomie zu realisieren gedenkt. Zur Sicherstellung der Durchhaltetätigkeit bei Krisen wurden jedoch **genügend Ersatzteile** beschafft, sodass kurzfristig keine Abhängigkeiten entstehen können.

■ Frage **Nationalrat Paul Günter (SP/BE)** zu

Ausbildung von britischen Spezialtruppen in der Schweiz im Falle eines Krieges im Irak

Sind derartige Ausbildungen auch für 2003 geplant oder schon erfolgt? Was gedenkt der Bundesrat im Falle eines Krieges **ohne UNO-Mandat** von USA, Grossbritannien und allenfalls weiteren Verbündeten gegen den Irak bezüglich der Ausbildung britischer Spezialtruppen in der Schweiz zu tun? Wird er die entsprechenden Verträge **sistieren** oder **kündigen**?

Antwort: Derartige Aufenthalte sind auch für 2003 geplant; zwei davon haben bereits stattgefunden. Auch im Falle eines Krieges der USA und allenfalls Grossbritanniens gegen den Irak (ohne explizites Mandat des UNO-Sicherheitsrates) gedenken Bundesrat und VBS an dieser Praxis **nichts zu ändern**. Diese Übungsaufenthalte sind nicht neutralitätsrelevant.

■ Frage **Nationalrat Hans Widmer (SP/LU)** zu

Informationskonzept für den Fall des Einsatzes biologischer Waffen

Ist das **Informationskonzept**, das die B-Fachkommission des Bundes erarbeiten soll, bereit? Wie wird die Bevölkerung im Fall eines Verdachts oder eines Anwendungsfalles informiert?

Antwort: Bereits heute finden sich auf den **Homepages** des **Labors Spiez** und des **Bundesamtes für Gesundheit (BAG)** viele Informationen zur Bedrohung mit biologischen Waffen. Das Informationskonzept der B-Fachkommission sieht vor, dass eine syste-

matisierte und für die Bevölkerung zugängliche Information zu potenziellen Bioterrorerregern über **Internet** zur Verfügung gestellt wird. Im Ereignisfall wird diese Grundinformation **bedarfsgerecht erweitert**.

■ Frage **Nationalrätin Pia Holenstein (GB/SG)** zu

Verletzung der WEF-Sperrzone

Es wurde berichtet, dass ein **Flugzeugpilot** Ende Januar in vollem Bewusstsein in die Sperrzone über Davos flog. Gegen ihn läuft ein **Untersuchungsverfahren**. Ist die Identität des Beschuldigten bekannt? Gibt es schon allfällige Resultate?

Antwort: Die Personalien des Piloten, welcher die Sperrzone unerlaubt durchflogen hat, sind den Behörden bekannt. Die **polizeilichen Ermittlungen** sind eingeleitet.

■ Frage **Nationalrätin Pia Holenstein (GB/SG)** zu

Militäreinsatz rund um den G 8-Gipfel in Evian

Wie viele Personen von welchen Truppengattungen und welchen Einheiten werden für den **Assistenzdienst** rund um Evian eingesetzt? Wie viele **Berufsmilitärs** und wie viele **Milizsoldaten** werden aufgeboten?

Antwort: Es werden voraussichtlich **zirka 5600 Angehörige** der Armee vom 22. Mai bis 5. Juni 2003 in den Assistenzdienst zu Gunsten der zivilen Behörden während des G 8-Gipfels versetzt. Davon sind:

– 100 Staboffiziere und Kommandanten der Stäbe (Div, Rgt, Bat, Kp)

– 2950 Soldaten, Unteroffiziere und Subalternoffiziere (Lt/Oblt) der Infanterie und des Festungswachtkorps

– 1400 Soldaten, Unteroffiziere und Subalternoffiziere (Lt/Oblt) der Logistiktruppen, Führungsunterstützung, Militärpolizei und Sanität

– 1150 Soldaten, Unteroffiziere und Subalternoffiziere (Lt/Oblt) der Luftwaffe

Der Anteil der **Berufsmilitärs** beläuft sich auf **zirka 600 Personen**, wovon allein 400 auf Berufspersonal der Luftwaffe entfallen.

■ Frage **Nationalrat Hans Werner Widrig (CVP/SG)** zu

Finanzhaushalt von Sportclubs Ungereimtheiten im Finanzhaushalt von Sportclubs und Sportverbänden beunruhigen grosse Teile der Bevölkerung. Welche **Überlegungen** stellt der Bundesrat an, um das Ansehen und die Glaubwürdigkeit des Sports zu wahren?

Antwort: Grundsätzlich wird in den rund 28000 Sportvereinen und 82 Sportverbänden **seriöse und korrekte** – meist ehrenamtliche – Arbeit geleistet. Die Auswüchse und Vergehen betreffen **Einzelfälle** des kommerzialisierten Sports, wo offensichtlich **Handlungsbedarf** besteht. Der ChefVBS trifft sich in den nächsten Tagen mit dem Präsidenten und dem Direktor von **«Swiss Olympic»** (dem Dachverband des Schweizer Sports), um Überlegungen zu Verbesserungsmöglichkeiten anzustellen. Der **Handlungsspielraum des Bundes** im privatrechtlichen Sport ist allerdings **sehr eingeschränkt**.

■ Frage **Nationalrat Hans Fehr (SVP/ZH)** zu

Keckeis-Besuche (im Ausland) mit welchem Ziel?

Korpskommandant Christophe Keckeis, der neue Generalstabschef der Schweizer Armee, besucht laut AP vom 6. März bis April 2003 alle seine **Amtskollegen** in den Nachbarländern. Welche konkreten **Ziele** werden mit diesen Besuchen verfolgt? Hat der Chef VBS dafür gesorgt, dass der Generalstabschef seinen Amtskollegen vor allem das besondere Wesen unserer immerwährenden, bewaffneten **Neutralität** und der schweizerischen **Verteidigungs- und Milizarmee** darlegt?

Antwort: Der Generalstabschef bezweckt mit seinen Besuchen u. a. einen sicherheits- und militärischen Gedankenaustausch zu pflegen, insbesondere zu bilateralen Fragen. Die bewaffnete **Neutralität** der Schweiz und der Charakter der **Milizarmee** sind dabei jeweils **zentrale Gesprächsthemen**. Der Generalstabschef legt grossen Wert auf die Feststellung, dass beides unverrückbare Inhalte unserer Politik sind. Zudem nutzt der Generalstabschef die Möglichkeit, wertvolle **Kontakte** mit den jeweiligen **schweizerischen Missionschefs** zu knüpfen. Der Bundesrat **unterstützt** dieses Vorhaben zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Nachbarn.

■ Frage **Nationalrat Toni Brunner (SVP/SG)** zu

Segelation Schweiz

Der **Gewinner** im America's Cup bestimmt bekanntlich die **Regeln** für die nächste Regatta. Um den Sieg der Alinghi für die Schweiz optimal vermarkten zu können, sollte diese in unserem Land stattfinden. Von den **Windverhältnissen** her kommen folgende Gewässer in Frage: Boden-, Genfer-, Urner- und Malojasee. Ist der Bundesrat bereit, sich dafür

einzusetzen, dass der **nächste America's Cup** allen Unkenrufen zum Trotz **in der Schweiz stattfindet?**

Antwort: Der Bundesrat ist für die sportlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Belange dieser privaten Veranstaltung nicht verantwortlich. Seiner Ansicht nach ist eine Austragung in der Schweiz aus folgenden Gründen **nicht** zu erwarten:

– Tradition und Reglement: Der America's Cup wird **auf dem Meer** gesegelt.

– Windverhältnisse: Die **Windsicherheit** der Schweizer Seen ist **zu wenig hoch**.

– Platzverhältnisse: Es gibt **keinen Hafen** der Schweizer Seen, der genügend Raum für die Bootsbasen der neun Syndikate stellen könnte.

■ Frage **Nationalrat René Vaudroz (FDP/VD)** zu

Finanzierung des Festival Olympique d'Hiver im Jahr 2005

Im Jahre 2005 findet in **Monthey** das Festival Olympique d'Hiver de la Jeunesse Européenne statt. Die **Unterstützung** der öffentlichen Hand geht von einem **Finanzierungsbetrag** von je 1/3 in den Jahren 2003 bis 2005 von 200000 Franken von Bund, Kanton Wallis und Gemeinde Monthey sowie einer **Defizitgarantie** von je 150000 Franken für das Jahr 2005 aus. Wie gedenkt der Bundesrat die Finanzierung des Beitrages an das Festival Olympique d'Hiver 2005, aber auch an die anderen internationalen Sportveranstaltungen in der Schweiz zu lösen?

Antwort: Gestützt auf das Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport kann der Bund die Durchführung von **Sportanlässen** von **weltweiter** oder **gesamteuropäischer Bedeutung** in der Schweiz **unterstützen**. Das VBS entscheidet auf Antrag der Eidg. Sportkommission und mit Zustimmung der Eidg. Finanzverwaltung (EFV). Die für die Zahlungen notwendigen **Kredite** werden im Vorschlag des Bundesamtes für Sport (BASPO) eingestellt. Für Zahlungen im laufenden Jahr sind nach Berücksichtigung der Kreditsperre von 1 Prozent 1758339 Franken eingestellt; davon ein Betrag von 200000 Franken für das Festival Olympique d'Hiver de la Jeunesse Européenne 2005. Es ist auf Grund der **angespannten Situation der Bundesfinanzen** davon auszugehen, dass nicht allen Gesuchen entsprochen werden kann. ■